

3. Schweizerischer Luftfahrtkongress in Genf

Rund 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft trafen sich auf dem Flughafen Genf zum dritten Schweizerischen Luftfahrtkongress.

Der Genfer Regierungsrat François Longchamp unterstrich die Wichtigkeit der guten Anbindung von Genf als Sitz zahlreicher internationaler Organisationen und multinationaler Firmen, aber auch von Zürich und Basel an die internationalen Metropolen. Politik und Wirtschaft müssten gemeinsam die Schweizer Luftfahrt fördern. Pierre Mirabaud, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung, hob die besondere Rolle der Luftfahrt und deren Wertschöpfung für den Finanzplatz Schweiz hervor. Dass die Schweizer Luftfahrtindustrie neben den Fluggesellschaften und den Flughäfen auch zahlreiche weitere Betriebe mit tausenden von Beschäftigten umfasst, legte Gerry Timoney von SR Technics dar. Um sich als Unternehmen mit «Schweizer Wurzeln» auf dem globalen Markt behaupten zu können, seien entsprechende Rahmenbedingungen unerlässlich. An einem Panel zum Thema Luftfahrt und

Klimaschutz wurden die bisherigen erfolgreichen Beiträge der Luftfahrt zum Klimaschutz dargelegt und wissenschaftliche und technische Lösungsansätze für die Zukunft diskutiert. Während in den nächsten 20 Jahren die Weltwirtschaft um 3,2% wachsen werde, sollen es bei der Luftfahrt 5% sein. Demgegenüber bleibe deren Anteil an den Emissionen am weltweiten Ausstoss bei rund 2%, was de facto einer Reduktion entspricht. Für Pratt & Whitney und Boeing war es eine Werbeveranstaltung. Für den abtretenden Bazl-Direktor wurde es zur wenig überzeugenden Abschiedsvorstellung. economiesuisse führte diesen Kongress bereits zum dritten Mal gemeinsam mit den Partnern Aerosuisse, Swiss und dem Verband der Schweizerischen Internationalen Flughäfen SIAA durch. Das CFAC der Universität St. Gallen sowie die VPFA Vereinigung Pro Flugplatz St. Gallen-Altenrhein sind interessiert, den 4. Schweizer Luftfahrtkongress im Jahre 2009 in der Ostschweiz durchzuführen.

Felix Meier

